

## Korrigendum

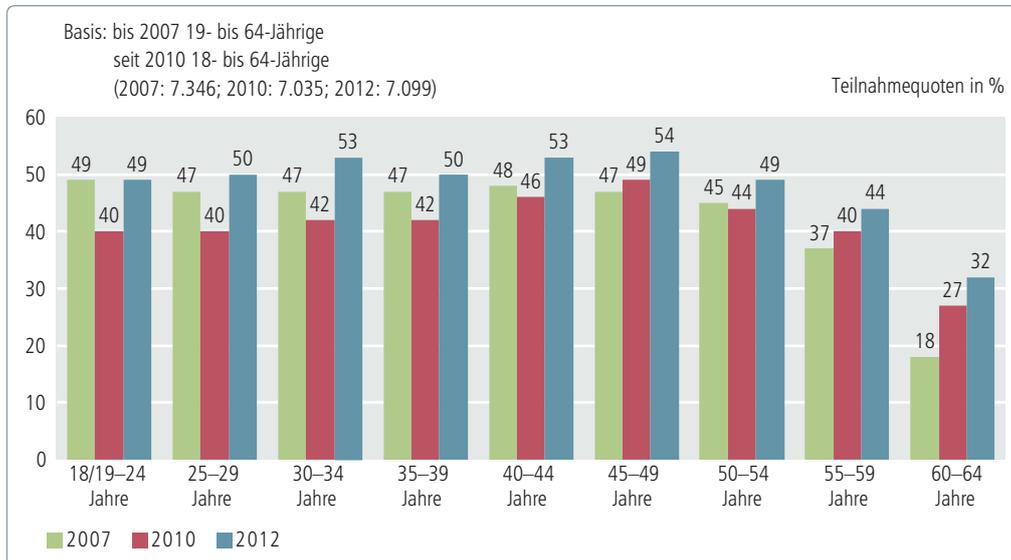


Abbildung 13: Weiterbildungsbeteiligung nach Altersgruppen im Trendvergleich  
 (Quellen: AES 2007/2010/2012)

	Betriebliche Weiterbildung			Individuelle berufsbezogene Weiterbildung			Nicht-berufsbezogene Weiterbildung			Weiterbildung insgesamt		
	2007	2010	2012 <sup>1)</sup>	2007	2010	2012 <sup>1)</sup>	2007	2010	2012 <sup>1)</sup>	2007	2010	2012
<b>Basis: 18/19- bis 64-Jährige</b>												
Alle	29	26	33	13	12	12	10	11	13	44	42	49
18/19- bis 24-Jährige	23	13	17	17	17	19	18	17	22	49	40	49
25- bis 29-Jährige	32	21	34	16	13	11	10	11	15	47	40	50
30- bis 34-Jährige	32	28	40	13	12	12	11	10	9	47	42	53
35- bis 39-Jährige	36	33	35	14	14	13	8	8	11	48	46	50
40- bis 44-Jährige	36	34	40	15	11	10	10	10	12	50	47	53
45- bis 49-Jährige	33	32	41	14	13	13	10	12	10	47	49	54
50- bis 54-Jährige	31	29	37	16	13	10	7	10	10	45	44	49
55- bis 59-Jährige	27	25	32	8	12	11	9	9	10	37	40	44
60- bis 64-Jährige	8	13	17	4	4	5	7	13	14	18	27	32
<b>Basis: Erwerbstätige</b>												
Alle	40	36	45	14	13	11	9	9	10	52	49	56
18/19- bis 24-Jährige	39	29	37	15	13	13	13	6	10	53	41	52
25- bis 29-Jährige	44	32	45	14	11	9	11	7	14	56	45	56
30- bis 34-Jährige	42	38	50	13	12	12	10	9	8	53	48	60
35- bis 39-Jährige	43	41	42	14	15	13	7	8	10	54	52	55
40- bis 44-Jährige	43	40	46	15	11	10	9	11	11	55	52	57
45- bis 49-Jährige	38	37	47	14	13	13	9	12	10	52	53	58
50- bis 54-Jährige	39	34	44	19	14	10	7	10	9	52	48	53
55- bis 59-Jährige	36	34	45	11	13	12	9	9	10	45	49	55
60- bis 64-Jährige	22	29	35	11	8	8	3	9	13	32	40	46
Teilnahmequoten in %												

<sup>1)</sup> Für den Trendvergleich sind die Ergebnisse auf begrenzter Informationsbasis dargestellt (vgl. Kap. 3.1).

Tabelle 21: Trendvergleich der Weiterbildungsbeteiligung nach Alter – insgesamt und unter Erwerbstätigen (Quellen: AES 2007/2010/2012)

trennt nach Altersgruppen ausschließlich für die Erwerbstätigen. Unter den Erwerbstätigen fallen die Unterschiede zwischen den Altersgruppen nicht mehr so stark aus. Die mittleren Altersgruppen unter den Erwerbstätigen beteiligen sich zu 56 bis 60 Prozent an Weiterbildung, die jüngste zu 52 Prozent und die älteste Gruppe zu immerhin 46 Prozent. Verglichen mit 2007 hat der Abstand der Älteren deutlich abgenommen.

Eine Betrachtung der Tabelle 21 zeigt, dass sich die Unterschiede bezüglich der gesamten Teilnahmequote über die Altersklassen vor allem durch die Unterschiede bei der Teilnahme an betrieblicher Weiterbildung erklären. Hier liegt bei der jüngsten Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen (17%) und der ältesten Gruppe der 55- bis 64-Jährigen (25%) die geringste Beteiligung vor. Durch hohe Teilnahme an nicht-berufsbezogener Weiterbildung (22%) gelingt es der jüngsten Altersgruppe in der gesamten Beteiligungsquote (49%), zu den anderen Altersgruppen (insgesamt 49%) praktisch aufzuschließen. Dies erreicht die älteste Altersgruppe dagegen nicht, so dass deren Teilnahmequote insgesamt (38%) deutlich hinter der der anderen zurückliegt, aber dennoch seit 2007 (27%) über 2010 (34%) kontinuierlich zugenommen hat.

Über die Zeit ist weiterhin zu beobachten, in welchem Ausmaß individuelle berufsbezogene Weiterbildung in allen Altersgruppen mit Ausnahme der jüngsten und der ältesten Gruppe tendenziell leicht rückläufig ist. Dass dieser Rückgang in diesem Segment nicht durchschlägt auf die Weiterbildungsbeteiligung insgesamt, ist der Veränderung der Teilnahmequoten der betrieblichen Weiterbildung in Form des Wurzelzeichens zu verdanken. Die Ausnahme bildet hier die jüngste Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen, bei der 2012 mit 17 Prozent Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung das Niveau von 2007 unterschritten wurde.

Für die Teilgruppe der Erwerbstätigen setzt sich das Bild der verschwindenden Unterschiede zwischen den Altersgruppen auch in den drei Weiterbildungssegmenten fort. Vor allem der Trendverlauf bei der betrieblichen Weiterbildung ist bemerkenswert. 2010 (33%) war hier die Beteiligung der ältesten Gruppe der 55- bis 64-Jährigen gegenüber 2007 (32%) gegen den Trend als einzige leicht gestiegen. Dies findet 2012 mit einem Anstieg um 9 Prozentpunkte auf 42 Prozent eine deutliche Fortsetzung und reduziert den Unterschied von 8 Prozentpunkten zur Quote der betrieblichen Weiterbildung über alle Altersgruppen hinweg auf nunmehr nur noch 3 Prozentpunkte (2007: 32% zu 40%; 2012: 42% zu 45%). Weiterhin wird deutlich, dass die jüngeren Erwerbstätigen, die 2010 in der Krisenzeit vor allem eine Reduzierung der Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung aufwiesen, 2012 in besonderem Maße einen deutlichen Anstieg aufwiesen. Fielen die 25- bis 34-Jährigen nach einer gleichen Beteiligung von 43 Prozent in 2007 in 2010 mit einer Quote von 35 Prozent deutlich hinter den 35- bis 44-Jährigen (40%) zurück, so weisen sie 2012 nun mit 48 zu 45 Prozent eine höhere Beteiligung an Weiterbildung auf.